

deswegen, weil vor der Schöpfung überall kein Geschöpf existirte, so sehr überflüssigen Zusatz: Er war noch keinem sterblichen Auge sichtbar, eingeschoben hat; theils aber ist es höchlich zu mißbilligen, daß er sich erkühnt hat, wider das Zeugniß aller alten Abschriften und Uebersetzungen, und also schlechterdings willkührlich, selber eine Lesart zu erdichten, und statt  $\kappa\alpha\iota$  Θεος  $\eta\upsilon$  ο λογος zu setzen:

„ich lese für ο λογος,  $\kappa\alpha\iota$  λογος,“  
und also sowohl hiedurch, als durch die Uebersetzung seiner selbst gemachten Lesart, so wie auch durch die Note zum 4. Theile S. 251. Zeile 7. einen Hauptbeweis, ohne gleichwohl Gründe eines solchen Verfahrens anzuführen, zu vernichten.

Nun hat zwar D. Bahrdt, fahren die göttingischen Theologen fort, in der neuen Auflage jene erste Uebersetzung insoweit verändert, daß er die anstößige Stelle giebt:

Und Gott war der Logos,  
aber so wie dieses undeutsch ist, und es nach dem Griechischen heißen müßte: Das Wort, oder noch eigentlicher, und dieses Wort war Gott, weil der Artikel ο das Subjekt deutlich anzeigt: also hat er noch dazu, sowohl seine nunmehrige Uebersetzung, als auch alle andere, und am meisten den Grundtext selber, durch folgenden, eben so untheologischen als unkritischen Machtspruch verdächtig gemacht:

„Ich bin fest überzeugt, daß diese Lesart falsch ist, und daß es heißen müsse: denn

es